

Städtische Kindertagesstätte Dröscheder Feld

Kita Pustoblume



Kita Pustoblume

Kalkofen 3
58638 Iserlohn

☎:0237

Fax:0237



Kalkofen 3
58638 Iserlohn

☎:02371/53578

Fax:02371/778024

Anhang zur Konzeption der Städtischen Kita Pustoblume, Dröscheder Feld, Kalkofen 3, 58638 Iserlohn

Im August 2013 wird eine unserer drei Gruppen in eine U3-Gruppe umgewandelt, in der zehn Kinder unter drei Jahren 35 oder 45 Wochenstunden betreut werden können.

Eingewöhnung

Bereits vor der Aufnahme in die Kita werden die Eltern zu einer Info-Veranstaltung eingeladen. Die Eltern klären die Mitarbeiterinnen der Gruppe über Ess-, Schlaf- und Spielgewohnheiten sowie über Besonderheiten ihres Kindes auf. Die Mitarbeiterinnen stellen den Tagesablauf in der Kita vor und erklären Regeln und Besonderheiten.

Eine sensible, allmähliche Eingewöhnungszeit, in der Eltern ihr Kind zunächst in der Gruppe begleiten und sich dann schrittweise zurückziehen, gibt dem Kind und den Eltern Vertrauen. Die Eltern erleben die Erzieherinnen im liebevollen Umgang mit den Kindern und die Kinder haben zunächst die Möglichkeit, frei zu entscheiden sich von der Mutter zu lösen oder bei ihr zu bleiben. Die Erzieherinnen nehmen in dieser Zeit einfühlsam Kontakt zu den Kindern auf.

Rituale

Verschiedene Rituale, die täglich wiederkehren, vermitteln den Kindern Sicherheit. Bei der Begrüßung, zu den Mahlzeiten, zur Ruhezeit und zur Verabschiedung werden zum Beispiel Lieder, Reime oder Fingerspiele kontinuierlich eingesetzt und bieten damit den Kindern eine Orientierungshilfe. Sich wiederholende Strukturen im Tagesablauf bilden die Grundlage für das Kind, ein erstes Zeitgefühl zu entwickeln und sich zu orientieren.

Mahlzeiten

Die Kinder bringen ein altersgerechtes gesundes Frühstück mit. Das Mittagessen bereitet unsere Hauswirtschaftskraft zu. Sie achtet dabei auf eine gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung.

Je nach Alter und Entwicklungsstand werden die Kinder gefüttert oder essen (ggf. mit Hilfestellung) selbstständig.

Die Erzieherinnen ermuntern die Kinder immer eigenständiger zu werden, unterstützen den Gebrauch von Besteck und lassen sie kleine Aufgaben erledigen, so können die Kinder zum Beispiel beim Tischdecken- und Abräumen oder beim Entsorgen von Abfällen helfen.

Pflege und Hygiene

Die Eltern bringen für ihr Kind Windeln, Pflegemittel, Feuchttücher, Taschentücher, Wickelunterlagen und Wechselwäsche in ausreichender Menge mit in die Einrichtung. Jedes Kind hat dafür einen bestimmten Platz; die Eltern tragen die Verantwortung, dass immer ausreichendes Material vorhanden ist. Die Erzieherinnen nehmen sich Zeit für die Körperpflege jedes Kindes. Dabei werden je nach Entwicklung einfache Tätigkeiten von den Kindern selbst übernommen. Dazu gehört z.B. das Waschen und Abtrocknen der Hände. Die individuelle Sauberkeitserziehung wird durch den Einsatz von Töpfchen und Kindertoilettenbrille unterstützt. Das selbstständige An- und Ausziehen der Kleidung wird ebenfalls schrittweise geübt.

Ruhezeiten

Im Tagesablauf haben die Kinder die Möglichkeit sich zum Ausruhen zurückzuziehen. Für den Mittagsschlaf wird ein separater Schlafraum (Neuplanung Grundriss) eingerichtet, in dem für jedes Kind ein Bett vorhanden ist.

Bildung

In den ersten beiden Lebensjahren finden entscheidende Vernetzungen im Gehirn des Kindes statt.

Daher ist es wichtig, dass die Erzieherinnen die Kinder beobachten und den jeweiligen Entwicklungsstand den Eltern in Gesprächen mitteilen, zusammen mit den Beobachtungen der Eltern gestaltet sich so der Bildungsweg des Kindes.

Die Erzieherinnen bieten den Kindern entsprechende Anregungen in den Bereichen der Wahrnehmung, Sprache, Motorik und der kognitiven Kompetenz an und unterstützen und fördern die Kinder in allen Bereichen. Dabei achten sie sowohl darauf, dass ausreichendes und dem Alter entsprechendes Material vorhanden ist, aber auch, dass keine übermäßigen Reize auf die Kinder einwirken.

Durch ständige Wiederholungen werden immer wiederkehrende Abläufe generalisiert und dadurch sollen Selbstständigkeit und Selbstvertrauen wachsen.

Die Erzieherinnen wecken die Neugierde der Kinder und begleiten sie dabei, ihre Umwelt nach und nach zu erobern.

Sie unterstützen die Kinder in ihrem aktiven Handeln und ermuntern sie, Herausforderungen anzunehmen.

Sprache

In diesem Bereich werden zum Beispiel Lieder, Reime Fingerspiele und Möglichkeiten für erste Rollenspiele angeboten. Die Erzieherinnen wecken die Sprechlust und reagieren positiv auf die verbalen Äußerungen der Kinder. Sie sind Sprachvorbild und gehen individuell auf die Sprache der Kinder ein. Alltägliche Aktivitäten werden durch rhythmisches Sprechen und Singen begleitet. Durch die Betrachtung von dem Alter entsprechenden Bilderbüchern werden die Kinder zum Sprechen angeregt und der Wortschatz erweitert. Fingerspiele laden zum Mitsprechen ein und fördern gleichzeitig die Feinmotorik, sowie die Auge- Hand- Koordination. Immer wieder kehrende Zungen- und Pustespiele fördern die Mundmotorik.

Motorik

Ein abgegrenzter Bereich, der den altersgemäßen Bedürfnissen der Kinder entspricht, befindet sich auf dem Außengelände. Die Kinder erhalten so Räume für Bewegungserfahrungen zum Greifen, Rollen, Krabbeln, Kriechen, Laufen und Klettern. Verschiedene Höhen und Bodenbeschaffenheiten, Rutschen und Kästen, laden zum Ausprobieren ein.

Kognitive Kompetenz

Die Erzieherinnen greifen die Entdeckungsfreude der Kinder auf und stellen entsprechende Materialien zum Sammeln, Sortieren und Vergleichen bereit. Die Kinder erkennen durch sich wiederholende Tätigkeiten erste Natur- und Sachgesetze (z.B. Anziehungskraft der Erde).

Kreativität

Je nach Gruppenzusammensetzung und Alter gibt es Möglichkeiten zum Malen mit Fingerfarben oder Wachsmalern, Matschen, Papier zerreißen und Modellieren und anderen Angeboten im Bereich der Gestaltung. Die erstellten „Kunstwerke“ werden entsprechend beachtet und wertgeschätzt. Diese Aktivitäten fördern gleichzeitig die Feinmotorik und die Fantasie.

Soziale und emotionale Kompetenz

Da es für Kinder oftmals der erste intensive Kontakt zu anderen Kindern ist, hat dieser Bereich einen besonderen Stellenwert.

In der Gruppe haben die Kinder Kontakte zu den Mitarbeiterinnen und zu anderen Kindern. Konfliktlösungsmöglichkeiten, Teilen, Abwechseln, Kommunikation und andere für das Zusammenleben erforderliche Verhaltensweisen werden erarbeitet und geübt.

Die kindlichen Emotionen bekommen ausreichend Raum, um sich entfalten zu können. Gleichzeitig erfahren Kinder, dass Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse und Belange anderer eine Grundlage des sozialen Miteinanders ist.

Wenn die Kinder sich in ihrer Gruppe sicher und wohl fühlen, sind auch Kontakte zu anderen Gruppen der Einrichtung möglich. So können zum Beispiel einzelne, größere Kinder aus anderen Gruppen zu Gast sein oder eine Mitarbeiterin besucht mit einem Kind oder einer Kleingruppe eine andere Gruppe. Kinder, die bald in die Gruppe der Drei- bis Sechsjährigen wechseln, können stundenweise am dortigen Gruppengeschehen teilnehmen. Alle diese Besuche erfordern eine vorherige Absprache aller Beteiligten.

Die U3-Kinder nehmen an verschiedenen gruppenübergreifenden Angeboten (z.B. Laternenfest, Sommerfest) teil.

Elternarbeit

Ein kontinuierlicher Informationsaustausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Eltern ist erforderlich, um die Kinder bestmöglich zu betreuen und individuell zu fördern. Diese Gespräche sollen nicht vor dem Kind stattfinden. Die Voraussetzung einer guten Zusammenarbeit ist der fortlaufende Dialog zwischen Eltern und Erzieherinnen, eine gemeinsame Zielsetzung und ein Miteinander bei der Entwicklungsbegleitung und Entwicklungsförderung.

Öffnungszeiten für diese Gruppe

35-Stunden-Betreuung	Mo-Fr	7:30-14:30
45-Stunden-Betreuung	Mo, Di, Do	7:00-16:30
	Mi	7:00-17:00
	Fr	7:00-15:00